

Aufheizprotokoll Bodenspachtelmassen

Gültig für die Produkte **Sofoplan® Carezza**

Verteiler

Architekt/Bauleiter

Fliesenleger/Bodenleger

Bauherr

Bauherr:

Baustelle:

Estrichleger:

Heizungsbauer:

Heizsystem:

Bodenspachtelmasseneinbau am:

Schichtstärke:

Vorbemerkungen

TROCKNUNG: Achtung - Die frische Bodenspachtelmasse ist mindestens einen Tag vor Zugluft, Frost oder direkter Sonneneinstrahlung zu schützen.

Durch das Aufheizen der Bodenspachtelmasse mittels Fussbodenheizung wird die weitere Trocknung wesentlich beschleunigt und dadurch mögliche vorhandene Spannungen in der Mörtelmatrix abgebaut.

Während des Aufheizprozesses ist auf eine gute, kontrollierte Lüftung zu achten. Dazu sind mehrmals am Tag gegenüberliegende Türen und Fenster für ca. 15 Minuten zu öffnen um durch eine sogenannte Stosslüftung die erwärmte, feuchte Luft durch kühlere und trocknere Luft auszutauschen. Die Räume müssen während dem Hoch- und Abheizen frei von Baumaterialien bzw. grossflächigen Abdeckungen etc. sein.

Wird die Bodenspachtelmasse im **Winter in unbeheizten Objekten** eingebaut, hat sich ein Einbau der Bodenspachtelmasse bei eingeschalteter Fussbodenheizung mit einer max. **Vorlauftemperatur von 15 °C** bewährt. Damit wird eine Temperierung des Baukörpers und der Umgebungsluft erreicht und das Auftreten übermäßiger thermischer Spannungen beim Aufheizprozess minimiert.

Aufheizvorschrift

Wasserführende Fussbodenheizungen sind gemäß der EN 1264 „Raumflächen integrierte Heizungs- und Kühlsysteme mit Wasserdurchströmung – hier Teil 4: „Installation“ auszuführen.

Gemäß der DIN 4725-4 sind beheizte Fussbodenkonstruktionen vor weiterer Belegung durch Funktionsheizen zu trocken. Sofern nachträglich Bodenspachtelmassen zur Egalisierung auf die beheizte Fussbodenkonstruktion aufgebracht werden, sind diese vor der weiteren Belegung aufzuheizen („belegereif heizen“).

HINWEIS: Wird das Belegeheizen bereits in fensterlosen Rohbauten vorgenommen, sind geeignete Schutzmassnahmen zu treffen die eine Schädigung der wasserführenden Fussbodenheizung durch Frosteinwirkung ausschließen!

Gemäß den nachgenannten Prozess-Schritten ist das Belegeheizen durchzuführen:

- Vorlauftemperatur auf 15°C einstellen, Produkt einbringen – Temperatur halten (1 Tag pro 10 mm Auftragsdicke) und danach alle 24h um laut Tabelle bis zu der maximal benutzbaren Temperatur erhöhen.
- Wurde die maximale Vorlauftemperatur erreicht, ist der **Aufheizvorgang** abgeschlossen.
- Heizung auf Raumtemperatur absenken (20 °C).
- Danach ist die Bodenspachtelmasse belegereif und das Belegeheizen ist abgeschlossen.

Belegeheizen

Datum	(Vorlauf)temperatur in °C	Unterschrift
	15	
	20	
	30	
	40	
	45 bzw. max. Temp.	
	20	

Heizvorgang

Am _____ wurde mit dem täglichen Hochfahren der Vorlauftemperatur begonnen.

Die Vorlauftemperatur von _____ °C war am _____ erreicht.

Mit dem Abheizen ist am _____ begonnen worden.

Die Estrichflächen waren während des Hoch- und Abheizen _____ frei _____ nicht frei

Die Räume wurden _____ belüftet _____ nicht belüftet

Das Einregulieren der Vorlauftemperatur und das erstmalige Hoch- und Abheizen ist vom zuständigen Sachbearbeiter Herrn/Frau _____ der Firma _____ vorgenommen worden.

Das Maßnahmenprotokoll wurde am _____ vom Bauherrn/Auftraggeber freigegeben und an folgende Firmen verteilt:

_____ Estrichleger

_____ Bodenleger

_____ Fliesenleger

_____ Heizungsbauer

Notizen für eventuelle Abweichungen

Bestätigungen

Architekt/Bauleitung:

Bauherr/Auftraggeber:

Heizungsbauer:

Ort:

Datum:

Bestätigung für die durchgeführten Aufheizmaßnahmen

vom Heizungsbauer:

_____ Ort

_____ Datum

_____ Stempel/Unterschrift